

tag der KPdSU (März/April 1971) verkündete das Programm des Kampfes um Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker (-> *Friedensprogramm des XXIV. und des XXV. Parteitages der KPdSU*). Er beschloß die Direktive zum 9. Fünfjahrplan der UdSSR. In Fortsetzung der Linie des XXIV. Parteitages der KPdSU, die eine besonders erfolgreiche Periode innen- und außenpolitischer, ökonomischer, wissenschaftlich-technischer, sozialer und kultureller Errungenschaften markiert, leitete der XXV. Parteitag der KPdSU (Febr./März 1976) eine neue, wichtige Etappe der Stärkung der materiell-technischen Basis des Sozialismus, der Vervollkommnung der gesellschaftlichen Beziehungen und der freien Entfaltung der Persönlichkeit ein. Die Wirtschaftsstrategie, wie sie auf dem Parteitag bestätigt wurde, setzt auf lange Sicht den stetigen Aufschwung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung zum höchsten Ziel. Das Ziel und die Mittel dafür bilden eine untrennbare Einheit. Mit der Verwirklichung der Direktive zum 10. Fünfjahrplan und der Richtlinien für die Perspektive bis 1990 wird die UdSSR über ungefähr doppelt so große materielle und finanzielle Ressourcen verfügen wie im Zeitraum der vergangenen 15 Jahre. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten für die weitere Hebung des Wohlstandes, für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Entscheidend ist, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen. Einerseits erfordert die wissenschaftlich-technische Revolution eine sozialistische Ordnung; denn nur im Sozialismus kann sie einen Weg nehmen, der dem Wohle der Menschen und den Interessen der ganzen Gesellschaft entspricht. Andererseits kann nur bei beschleunigter Entwicklung von Wissenschaft und Technik die Aufgabe der sozialistischen Revolution gelöst, die

kommunistische Gesellschaft errichtet werden. Der Parteitag hat diese Wechselbeziehung deutlich herausgearbeitet. In Fortführung des Friedensprogramms des XXIV. Parteitages steckte er neue Ziele, um den Kampf für Sicherheit und Abrüstung in der Welt, für internationale Zusammenarbeit, Freiheit und Unabhängigkeit der Völker beharrlich voranzutreiben. Als hauptsächliche Voraussetzung, um die Welt weiter zum Besseren zu verändern, unterstreicht der XXV. Parteitag der KPdSU die Notwendigkeit, die Einheit der sozialistischen Bruderstaaten ständig zu festigen und ihre Zusammenarbeit allseitig zu entwickeln. Das Kampfbündnis der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder wird als richtungweisende, organisierende Kraft der immer engeren Zusammenarbeit genannt.

Die Partei Lenins meistert ihre Aufgaben, weil sie ihre Politik auf der festen Grundlage des Marxismus-Leninismus entwickelt und entsprechend diesen Idealen auch die künftigen Erbauer des Kommunismus erzieht. Das höchste Organ der Partei ist der Parteitag. Er wählt das ZK sowie die Zentrale Revisionskommission der KPdSU. Generalsekretär des ZK der KPdSU ist L. I. Breschnew. Der Parteitag beschließt über das Programm und das Statut und bestimmt die Generallinie der Partei. Auf dem Parteitag legen das ZK und die Zentrale Revisionskommission der Partei Rechenschaft über ihre Tätigkeit ab. Zwischen den Parteitagen verwirklichen die leitenden Organe der Partei und die Parteiorganisationen die auf dem Unionsforum der Kommunisten beschlossene Generallinie. Die Stärke der KPdSU liegt in der Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen, in ihrer festen Verbundenheit mit den Volksmassen. Die KPdSU vereinigte 1977 rd. 15,7 Mill. Mitglieder in ihren Reihen. Als Organe des ZK der KPdSU erscheinen u. a. die Tageszeitung „Prawda“ und als